



Es gilt das gesprochene Wort

Sperrfrist: 13.12.2023, 13:00 Uhr

Bezirksrat Markus Hesse
AfD

Rede anlässlich der Verabschiedung des Bezirkshaushalts 2024
am Mittwoch, den 13. Dezember 2023

Sehr geehrter Herr Bezirkstagspräsident,
Sehr geehrter Herr Regierungspräsident,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Bezirkstages,
Sehr geehrte Damen und Herren,

„Krisenmodus“ - die Gesellschaft für deutsche Sprache kürte unlängst das Wort des Jahres und zitierte dabei einen Satz des Vizekanzlers Habeck:

„Wir sind umzingelt von Krisen“.

Uns Allen sind die damit gemeinten und medial aufbereiteten Problemfelder gewahr: Ukrainekrieg, Nahostkrieg, Klimawandel, Energiekrise, Inflation, Bildung, Schulden, Migration, Fachkräftemangel...

Weniger in der Öffentlichkeit medial verbreitet ist u.a. eine ‚Entwicklung‘ zu einer bereits in meiner letzten Haushaltsrede problematisierten Rahmenbedingung unserer Öffentlichen Haushalte – die der Target II Salden:

Eine Strafanzeige vom Oktober 2023 gegen die Deutsche Bundesbank von Seiten eines großen institutionellen Anlegers wegen Bilanzfälschung in erheblichem Umfang.

Was ist der Grund hierfür?

Die Target-Nettoforderungen der Bundesbank in Höhe von damals über 1,2 Billionen Euro sind als Kredite bilanziert und stellen bei den Aktiva mehr als 40 Prozent der Bilanzsumme der Bank von 2022 dar.

Gleichzeitig wird aber von einem Präsidiumsmitglied der Europäischen Zentralbank bei einer Anhörung im Finanzausschuss des Bundestages die Auffassung vertreten, dass diese Salden eben keine Kredite seien und somit der ‚faire Wert bei Null‘ liege.

Logischerweise kann nur ein Ansatz, eine Wertung davon korrekt sein – und sollte es der der EZB sein, müsste die Bundesrepublik Deutschland in Folge die Bundesbank rekapitalisieren – wohl in einem Umfang von bis zum Doppelten des jährlichen Bundeshaushaltes. Ein Damoklesschwert, welches mit potentiell ungeheurer Wucht auf alle unsere Haushalte durchschlagen kann.

Deutlich präsenter ist uns die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland – wie auch von Herrn Regierungspräsident Haselbeck bei der Einführung des neuen Landrates Dr. Raith im Landkreis Regen als Herausforderung thematisiert – stellt diese doch im Europäischen Raum bezogen auf das Wirtschaftswachstum das Schlusslicht dar. Schlimmer noch, es ist kein Wachstum, sondern ein Schrumpfen, eine Rezession. Vor dem Hintergrund, dass aktuell noch Rekordeinnahmen an Steuern erzielt werden – auch sichtbar an der enorm

gestiegenen Umlagekraft in Niederbayern als positiver Lichtblick im Bezirkshaushalt – lässt der Blick in die nächste Zukunft nichts Gutes erahnen.

Dies betrifft auch Ausgaben des Bezirkes, welche originär durch Entscheidungen auf Bundesebene verursacht worden sind, so beispielsweise die Unterstützung Ukrainischer Flüchtlinge als Empfänger von Bürgergeld und Betreuungskosten für volljährig gewordene junge Flüchtlinge. Weder durch Bund noch durch das Land Bayern werden diese Belastungen entsprechend ausgeglichen.

Der auf dem Bayerischen Bezirkstag in der letzten Woche verabschiedete Appell – dankenswerterweise initiiert durch Bezirkstagspräsident Dr. Heinrich – an die Landes- und Bundesregierung mit dem Ziel, wieder auf eine ‚Drittelfinanzierung‘, Bund/Land/Kommunen, zu kommen, ist ein wichtiger Schritt für die Stabilität der zukünftigen Bezirkshaushalte. Dies vor dem Hintergrund, dass lt. Bezirkstagspräsident Löffler die ‚Ressourcen knapper werden‘ in den nächsten Jahren.

Zum Bezirkshaushalt 2024 konkret:

Im Rahmen einer dialektischen Abwägung kann die Fraktion der Alternative für Deutschland dem Haushalt 2024 wie im Vorjahr nicht zustimmen.

Nicht unerwähnt sollten die Punkte bleiben, welche für den vorgestellten Haushalt sprechen. Vorab gilt der Dank allen im Bezirk verantwortlichen Mitarbeitern, welche diesen erstellt haben.

- (1) Das nochmalige Vermeiden einer Erhöhung der Bezirksumlagepunkte, auch wenn dies nur auf Kosten einer erneuten Entnahme aus den Rücklagen erreicht wird.
- (2) Die Investitionen werden von Seiten Verwaltung und Gremium hinterfragt und in der jeweiligen Vorstellung gut vorbereitet und kritisch beleuchtet. Dies sollte bitte auch bei den Überlegungen zur Erweiterung der Sozialverwaltung beibehalten werden.
- (3) Die Freiwilligen Leistungen und die frei disponierbaren Pflichtleistungen bei Zuschüssen und Beteiligungen entsprechen ureigenen Pflichten und Aufgaben des Bezirks und sind nachvollziehbar.

Gegen eine Zustimmung zur Haushaltssatzung des Bezirks sprechen vor allem politische Entscheidungen sowohl im Gremium Bezirkstag und als auch hinter dessen Kulissen.

- (1) Ein notwendiges Zeichen für Sparwillen wurde durch die Ablehnung des Antrages der Alternative für Deutschland auf eine Reduktion um 25% der Ehrenamtsentschädigungen in der konstituierenden Bezirkstagssitzung nicht gesetzt.
- (2) Abgelehnt wurde auch ein Antrag der AfD auf eine stärkere ‚Ex-Ante‘-Steuerung und Begleitung der Bezirkskliniken durch ein spezialisiertes Gremium – dessen Ausprägung zudem bewusst offengelassen worden war.
- (3) Erneut wird der drittstärksten Fraktion dieses Gremiums – eines Kollegialgremiums – kein Sitz, keine Stimme in einem Zweckverband, in einem Beirat, gewährt. Neben dem bereits im letzten Jahr gemutmaßten Grund des ‚Noli turbare circulos meos‘, des ‚Störe meine Kreise nicht‘, kommt im neu gewählten Gremium wohl auch ein ‚Divide et Impera !‘, ein „Teile und Herrsche !“ Aspekt mit hinzu - bestätigt durch Blick auf die Ämter- und Sitzverteilung. Bestehen bleibt der Fakt, dass ein Einblick in die Zweckverbände und Beiräte für die Fraktion der AfD nicht möglich ist, nicht ermöglicht wird. Erneut gilt es Defizite in Millionenhöhe bei

den Zweckverbänden der Bäder auszugleichen, die vor bald 3 Jahren in Angriff genommene Restrukturierung und Vernetzung der Bäder schlägt sich bis dato nicht in Zahlen nieder.

Zustimmung erteilen wir der Haushaltssatzung der Kulturstiftung und dies obwohl erneut – wie bereits vor 2 Jahren durch den damaligen Kämmerer - durch Bezirkskämmerer Winfried Amler darauf hingewiesen wird, dass der Erhalt des Realwertes des Grundstockvermögens der Kulturstiftung auf Grund der aktuellen Lage an den Finanzmärkten nicht gegeben ist. Bereits vor 2 ½ Jahren hatte die Fraktion der AfD auf diesen Umstand verwiesen, eine wirkliche Diskussion über alternative Anlageformen, vor allem über die Möglichkeit eines professionellen Vermögensmanagements, fand nicht statt. Immer noch in der Hoffnung, dass diese Problemstellung nunmehr ernsthaft angegangen wird, stimmt die Fraktion der Alternative für Deutschland dem Haushalt der Kulturstiftung des Bezirkes Niederbayern zu.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ein herzlicher Dank gilt allen Beschäftigten des Bezirkes für die geleistete Arbeit für und an dem uns anvertrauten, schwächeren Teil der Gesellschaft. Ein herzliches Dankeschön auch dem Kulturreferat für die Versorgung, Sicherstellung und Bewahrung der geistig-kulturellen Seite unseres Zusammenlebens im Bezirk und darüber hinaus. Große Fuststapfen hinterlässt Dr. Max Seefelder – er brannte und brennt für ‚sein‘ Referat, sichtbar vor allem in der Verteidigung desselbigen. Respekt und Danke für klare Worte!

Dieses Gremium ist weniger ‚zersplittert‘ als das Vorherige, weniger Parteien sind vertreten und damit auch ein ‚Weniger‘ an Anregungen, Ideen und Repräsentanz. Die ‚Führung‘ des Gremiums mag vielleicht leichter sein, die Fronten sind auf jeden Fall deutlicher konturiert – inwiefern dies eine Verbesserung der Gremiumsarbeit darstellt, werden die nächsten Jahre zeigen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine besinnliche, friedvolle und erholsame Weihnachtszeit!